

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Der Kommunikator

Führungsunterstützungsbataillon 2

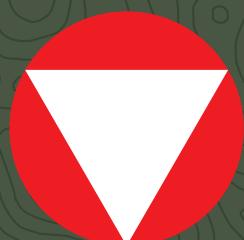
Ausgabe 4/2025
39. Jahrgang



ANGELOBUNG DES ET 10/25 IN DER STADTGEMEINDE ST. JOHANN IM PONGAU

Foto: Offiziersstellvertreter Helmut Steder

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Bundesministerium für Landesverteidigung

Inhaltsverzeichnis

WORTE DES KOMMANDANTEN	3-4
BEORDERTE WAFFENÜBUNG DER MILIZ 09/25.....	5
LEVEL UP 2025	6
ALPINAUSBILDUNGSWOCHE DER 2.FÜUKP.....	7
PARTNERSCHAFTSBESUCH	
AUS DILLINGEN AN DER DONAU.....	8-9
ORIENTIERUNGSLAUF 2025.....	10-11
ABSOLVENTINNENTREFFEN	
HEERESUNTEROFFIZIERSAKADEMIE 2025.....	12
BERUFSINFORMATIONSMESSE	13
TRADITIONSTAG DER FERNMELDETRUPPE	14-15
UOG-RADAUSFLUG - AUF DEN SPUREN DES ERZES	16
BERGMESSE ANLÄSSLICH DES 10.TODESTAGES VON VIZELEUTNANT THOMAS AICHHORN	17
ANGELOBUNG DES ET 10/25	18-19
RUHESTANDSVERSETZUNG & VORSTELLUNGEN	20-22
AUS DER PERSONALABTEILUNG.....	22
QUARTALSWERBUNG	23



TRADITIONSTAG DER FERNMELDETRUPPE

sowie 50-jähriges Partnerschaftsjubiläum mit der Firma
SIEMENS AG Österreich
Seite 14

Impressum:

Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Führungsunterstützungsbataillon 2,
Krobatkaserne, Salzburgerstraße 3, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. 0502182 31100, E-Mail: fueub2.slgrp@bmlv.gv.at,
Redaktionsleitung: Oberst Johannes Nussbaumer
Fotos: Bundesheer FÜUB2/St. Johann im Pongau
Erscheinungsjahr: 2025

Grundlegende Richtung:
Informationsblatt für Angehörige des FÜUB2 des Aktiv-, Ruhe- und Milizstandes.
Die in der Truppenzeitung erscheinenden Artikel müssen nicht immer der
Meinung des für den Inhalt Verantwortlichen entsprechen, werden in diesem
Fall jedoch im Sinne der Meinungsvielfalt ebenfalls abgedruckt und geben die
persönliche Ansicht des Autors wieder.
Die Truppenzeitung erscheint vierteljährlich und ist unparteiisch.
Satz und Druckfehler vorbehalten.

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 25-02824
Auflage: 600 Stk.
Herstellungsort: Wien





Worte des Kommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser des Kommunikators!

Im Jahr 2025 stand das FüUB2, zusätzlich zu den üblichen Aufgaben und Herausforderungen, vor der Aufgabe, den Abgang von Personal vor allem auch den von Offizieren zu kompensieren. Zahlreiche Einsätze bei Vorhaben im In- und Ausland sowie die Standby-Phase für die EUBG2025 forderten den Verband.

JUBILÄEN:

Ein Jahr mit vielen, besonders für das Bundesheer relevanten, Jubiläen neigt sich seinem Ende zu: 80 Jahre Kriegsende und Wiederherstellung der Republik, 70 Jahre Staatsvertrag, 70 Jahre Neutralitätserklärung, 70 Jahre Österreichisches Bundesheer und 30 Jahre Mitgliedschaft in der Europäischen Union und der NATO-Partnerschaft für den Frieden. Nach dem Staatsvertrag, der Österreich die vollständige Freiheit zurückgab, beschloss der Nationalrat am 26. Oktober 1955 in Form eines Verfassungsgesetzes die immerwährende Neutralität. Dieses Datum wurde schließlich vor 60 Jahren zum Nationalfeiertag erhoben. Am 7. September 1955 beschloss der Nationalrat das Wehrgesetz. Es bildete die rechtliche Grundlage für die Aufstellung des Bundesheeres und verankerte die allgemeine Wehrpflicht. Das Wehrgesetz definierte die zentralen Aufgaben des Bundesheeres: die militärische Landesverteidigung, den Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen, die Unterstützung der zivilen Behörden bei innerer Sicherheit sowie die Hilfeleistung bei Katastrophen. 1965 wurden Einsätze im Ausland auf Ersuchen internationaler Organisationen zu den Aufgaben des Bundesheeres hinzugefügt. Gemeinsam mit dem Staatsvertrag und dem Neutralitätsgesetz verankerte das Wehrgesetz das Bundesheer fest in der demokratischen Ordnung der Zweiten Republik und begründete das Leitbild des Soldaten als „Staatsbürger in Uniform“.

Unser Bundesheer wurde vor 70 Jahren gegründet um den Frieden zu wahren, Demokratie und Freiheit zu schützen, sodass wir in einem Rechtsstaat, einem sozial sicheren Land und somit in Frieden und Freiheit leben können. Diesen Weg gilt es weiter zu gehen und zu verfolgen, verteidigungsfähig werden für die Sicherheit der Menschen, für die Sicherheit unseres Landes.

TRADITIONSTAG UND PARTNERSCHAFT:

Am 10. Oktober veranstaltete das FüUB2 den Traditionstag der Fernmeldegruppe zum Gedenken den unter schwierigsten Bedingungen erbrachten Leistungen der damaligen Telegraphengruppe des k.u.k. Telegraphenregimentes in der 7. Isonzoschlacht 1916. Im Rahmen dieses Festaktes wurden wiederum die Cyberleistungsabzeichen in Gold, in Silber und in Bronze für besondere Leistungen in der Waffengattung, an verdiente Offiziere und Unteroffiziere des FüUB2, durch den Kommandanten der Österreichischen Cyber- und Informationskräfte und Leiter der Direktion 6 GenMjr

Ing. Mag. Hermann Kaponig verliehen.

Der zweite Anlass für diesen militärischen Festakt war die 50-jährige gelebte Partnerschaft zwischen dem FüUB2 und der SIEMENS AG ÖSTERREICH. Am 9. November 1975 wurde über die Initiative des damaligen Generaldirektors Herrn Dr. Walter Wolfsberger, die Paten- und Partnerschaft für das Bataillon durch die SIEMENS AG ÖSTERREICH übernommen. Partnerschaften zwischen zivilen Einrichtungen und militärischen Dienststellen und Verbänden sind ein wichtiges Element zur Belebung der Gemeinschaft von Bundesheer, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Die enge Verbundenheit und der aktive Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den zivilen und militärischen Partnern ist ein wichtiger Teil zur Bewusstseinsbildung in den Belangen der militärischen Landesverteidigung. Im Zuge des Festaktes wurden auch Partnerschaftsurkunden unterzeichnet und ausgetauscht sowie Ehrengeschenke überreicht. Die zahlreichen Ehren- und Festgäste bildeten dazu einen würdigen Rahmen.

FÄHIGKEITSENTWICKLUNGEN IN DER WAFFENGATTUNG:

Das FüUB2 wirkte beim Erreichen der vollen Einsatzreife (FOC) unseres neuen verlegbaren, hochmodernen, internetbasierenden taktischen Kommunikationssystems „Tactical Communication Network“ (TCN) erfolgreich mit. Bei der Luftraumsicherungsoperation DÄDALUS im Jänner konnten die gewonnenen Radardaten über das TCN erfolgreich in die Einsatzzentrale Basisraum nach St. Johann/Pg übertragen werden. Ein weiterer wichtiger Weg zur FOC des TCN bedeutete der Einsatz des FüUB2 bei der Ausbildungsbübung WALDVIERTEL25. Dabei errichtete und betrieb das FüUB2 das Führungsnetz für die gesamte Übung unter vorgestaffelter Einrichtung und Einbindung sämtlicher Gefechtsstände über das TCN bis auf Kompanieebene. Der Abschluss für eine endgültige Bewährung des TCN als Einsatznetzwerk des ÖBH erfolgte mit der IKT-Betriebsübung und einer umfassenden Systemtestung im Oktober.

Unsere FüUKp/EloKa setzte ihren Kompetenzaufbau in diesem Jahr erfolgreich fort. Bei den Übungen TRIAS25 und WALDVIERTEL25 wurden unter Einsatz der Erfassungs- und Ortungssysteme (ERFOS) das elektromagnetische Spektrum überwacht und gegnerische Funksignale aufgespürt und ausgewertet. Damit konnte eine Erweiterung der Fähigkeiten in der Waffengattung erreicht und eine erste Einsatzbereitschaft (IOC) des ERFOS für zukünftige Aufgaben des ÖBH sichergestellt werden. Bei der Übung ALPINE JAM 25 mit dem Ziel der Erprobung elektronischer Gegenmaßnahmen gegen funkgesteuerte improvisierte Sprengkörper (RCIED) am Truppenübungsplatz Hochfilzen konnten wir mit Experten aus Deutschland und der Schweiz, eine Optimierung der Wirksamkeit der CREW- und Drohnenabwehr-Systeme gegen

WORTE DES KOMMANDANTEN

die Steuerungen von Mini- und Microdrohnen erfolgreich erproben.

WEIHNACHTSWÜNSCHE:

Abschließend wünsche ich allen Soldatinnen, Soldaten und Bediensteten des FÜUB2, unseren Kameraden im Auslandseinsatz, ihren Familien sowie allen, die unserem Verband auf verschiedene Weise verbunden sind, wie Vorgesetzte, Partner, Kooperations-

verbände und deren Angehörigen einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest mit einem ruhigen Jahresausklang und viel Erfolg sowie Gesundheit im neuen Jahr. Danke an meine Soldatinnen, Soldaten und Bediensteten des FÜUB2 für Ihren Korpsgeist!

Ihr Bataillonskommandant
Oberst MSD Johannes Nussbaumer

DANKSAGUNG

Sehr geehrter Herr Oberst Nussbaumer!

Als Bürgermeister von Großarl und im Namen aller Kinder und Betreuerinnen möchte ich mich ganz herzlich für den unvergesslichen Erlebnistag am 12. August in der Krobatin-Kaserne bedanken.

Die Kinder hatten große Freude am Klettern, beim gemeinsamen Feuer machen, Würstel grillen und beim Genießen der köstlichen Pommes aus der Heeresküche. Besonders spannend war es, die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände kennenzulernen, die Funkgeräte auszuprobieren und die aufgebauten Zelte zu erkunden.

Ein besonderes Highlight war die Schnitzeljagd, die mit einer feierlichen Preisverteilung, Urkunden für alle Teilnehmer sowie einer Tombola mit tollen Preisen gekrönt wurde. Diese Überraschungen haben den Tag zusätzlich bereichert und für strahlende Kinderäugен gesorgt.

Durch diese vielfältigen Eindrücke konnten die Kinder nicht nur viel erleben, sondern auch einen guten Einblick in die wichtige Arbeit und Bedeutung des Bundesheeres gewinnen. Die Freundlichkeit, Geduld und Hilfsbereitschaft der Soldaten und Soldatinnen haben diesen Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht.

Wir danken Ihnen und Ihrem gesamten Team für die herzliche Aufnahme und die wertvolle Möglichkeit, das Bundesheer so nah erleben zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Bgm Hans Ganitzer



WEBSEITE DER TRUPPENBETREUUNG

<https://betreuung.bundesheer.at>
(Link in Browser einfügen).

Benutzername: portal
Passwort: betreuung2020

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte unseren Milizbeauftragten **OWm Thomas Harlander** unter der TelNr.:

050201 82 31303 oder 0664 622 5842
fueub2.mob@bmlv.gv.at

ZEITSCHRIFT MILIZ INFO

Die Zeitschrift „Miliz Info“ erscheint vierteljährlich und dient der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Wehrpflichtigen und der Frauen in der Einsatzorganisation des Bundesheeres.

[www.bundesheer.at/
miliz/milizinfo/](http://www.bundesheer.at/miliz/milizinfo/)



BEORDERTE WAFFENÜBUNG DER MILIZ 09/25

Bericht: Korporal Gerhard Gruber

Fotos: Hauptmann d. M. Dipl.-Ing. Rainer Bräuer

In diesem Jahr fand im September bereits die zweite Übung des Jahres für die Milizsoldaten des Führungsunterstützungsbataillons 2 statt. Ziel dieser Übung war es, den Soldaten die Neuheiten der letzten zwei Jahre näherzubringen, mit Schwerpunkt das neue System TCN (Tactical Communication Network), aber auch den Umgang mit der Waffe aufzufrischen.

Zu diesem Zwecke fanden sich die Soldaten am Montag, dem 15.09.2025 in der KROBATINKASERNE ein, um voll motiviert in eine lehrreiche und spannende Ausbildungswoche zu starten.

Zu Beginn mussten die neuen Milizkameraden, welche zu ihrer ersten Milizübung eingerückt waren, ihre Ausrüstung ausfassen. Dabei spiegelte sich sofort die Kameradschaft und der Zusammenschnitt der Milizsoldaten wider, da die Kameraden, welche schon Erfahrung mit Milizübungen haben gleich mitangepackt und den neuen Kameraden tatkräftig zur Seite gestanden sind.

Im Laufe des Tages wurden dann auch von allen Teilen die Waffen ausgefasst. Um den Umgang mit der Waffe ins Gedächtnis zu rufen, wurde gleich am selben Tag noch ein Waffen- und Schießdienst durchgeführt.

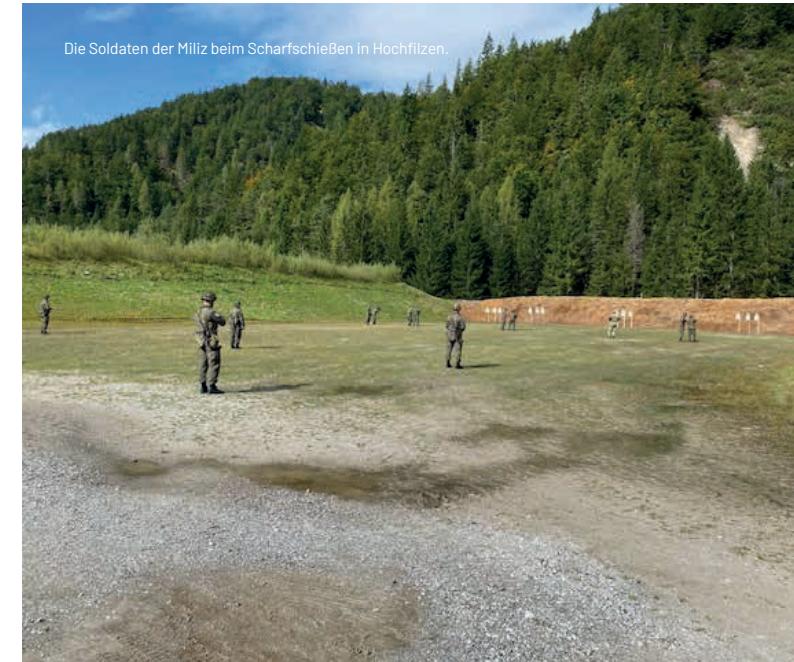
Dabei wurden Ladegriffe, Anschlagsarten und Handhabung bei der Reinigung wiederholt, um dann im Laufe der Woche gut vorbereitet in das Scharfschießen gehen zu können. Das Scharfschießen wurde dann am Mittwoch am Truppenübungsplatz Hochfilzen abgehalten und war für einige Kameraden sicher das Highlight dieser Woche. Dabei schossen die Soldaten einige altbekannte sowie für den Einen oder Anderen auch neue Übungen mit dem Sturmgewehr und der Pistole.

Durch die Disziplin der Soldaten konnten die Sturmgewehrübungen schon am Vormittag abgeschossen werden und nach einem Besuch in der Truppenküche in Hochfilzen ging es für die Soldaten frisch gestärkt zurück an den Schießplatz. Am Nachmittag wurden die Schießübungen mit der Pistole durchgeführt. Auch diese konnten die Soldaten diszipliniert und mit beeindruckenden Trefferbildern abschließen.

Teil dieser Übung war auch selbstverständlich, wie bereits erwähnt, die Ausbildung an den ganzen Neuerungen, die es in den vergangenen zwei Jahren gegeben hatte. Die größte Änderung war das neue TCN System (Tactical Communication Network).

Des Weiteren wurden auch Kameraden auf das neue Kurzwellen Funksystem eingeschult.

Diese Systeme wurden den Soldaten mitsamt den ganzen Neuerungen sowohl theoretisch als auch praktisch beigebracht. Am Dienstag war das Schwergewicht der Ausbildung auf die Theorie gelegt. Die Soldaten lernten das TCN System sowie das neue Kurzwellensystem kennen mitsamt Vergleichen, was zum Vorgängermodell alles anders ist und verbessert wurde. Seien es bessere Datenübertragungsraten, Telefone, Headsets, Netzwerkgeräte,



Die Soldaten der Miliz beim Scharfschießen in Hochfilzen.

Antenne, usw., es war für jeden etwas dabei und die Soldaten saugten das Wissen interessiert auf. Dabei wurde die neue Hardware nicht nur theoretisch besprochen, sondern auch in Natura gezeigt. Dabei war es wichtig den Soldaten den Anschluss und die Funktionsweise der neuen Geräte beizubringen, da sie im Laufe der Woche auch gleich selbst damit praktisch üben durften.

Am Donnerstag war es dann soweit. Die Teile der Miliz wurden in ihren Organisationsplan-mäßigen Zügen zugeteilt und bekamen z.B. die Aufgabe zugewiesen, mehrere Gefechtsstände in verschiedenen Lehrsälen einzurichten. Es wurden die neuen Richtfunksystem aufgebaut und natürlich auch auf Funktion getestet sowie am Kasernengelände einige Gefechtsstände mit dem neuen System TCN installiert und in Betrieb genommen. Natürlich wurden die Milizsoldaten dabei tatkräftig von den Kadersoldaten der 1.Führungsunterstützungskompanie des FüUB2 unterstützt und auch die Theorie weiter vertieft, sodass die Soldaten einen noch tieferen Einblick und Verständnis in das System erhalten konnten. Als inoffizieller Abschluss der Übung wurde am Donnerstag dann ein gemütlicher Kameradschaftsabend durchgeführt, an dem einige Soldaten auch Beförderungen und Auszeichnungen verliehen bekommen haben.

Am Freitag wurde den Milizteilen dann auch die Neuerungen der Führungsunterstützungskompanie (elektronische Kampfführung) gezeigt und gelehrt. Auch hier hat sich in den letzten Jahren viel getan und es ist auch noch sehr vieles auf dem Weg.

Das Abrüsten der Soldaten stellte dann den Abschluss der Übung dar. Gefüllt mit Wissen und Erlebnisse der letzten Tage verabschiedeten sich die Soldaten diszipliniert zurück ins zivile Leben, mit einer Spannung und Vorfreude auf die nächste Übung in zwei Jahren und was sich bis dahin noch alles Neues auftut.

VERANSTALTUNG



Das Pioniergefechtsfahrzeug Hägglund.

LEVEL UP 2025

Bericht / Fotos: Vizeleutnant Rene Remeli

Die Direktion 6 war auch 2025 wieder auf der Gaming-Messe Level Up auf rund 500m² mit diversen Stationen vertreten. Präsentiert wurde neben dem Führungsunterstützungs bataillon 2 auch die Militärpolizei, das Sanitätszentrum, ein Schieß-, ein Eurofighter- und ein Hubschraubersimulator, sowie heuer erstmals, auch Drohnen (mit Flugsimulator) und Drohnenabwehr und das Pioniergefechtsfahrzeug Hägglund sowie der wieder sehr beliebte Escape Room. Aber was ist die Level Up und wieso ist das Österreichische Bundesheer auf der Messe vertreten?

Die Gaming-Messe Level Up bietet eine spannende Plattform, um die Verbindung zwischen moderner Unterhaltung und innovativer Technologie zu präsentieren. Aus Sicht des Bundesheeres ist die Messe eine hervorragende Gelegenheit, um die eigene Präsenz im Bereich der digitalen und interaktiven Medien zu stärken und junge Zielgruppen anzusprechen. Die Messe bietet eine einzigartige Gelegenheit, das ÖBH, als modernen und innovativen Arbeitgeber zu präsentieren, der die Chancen der digitalen Welt nutzt, um seine Einsatzfähigkeit zu verbessern und junge Menschen für eine Karriere im Dienst des Landes zu begeistern. Besonders im Fokus stehen beim ÖBH hier Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) um die Ausbildung, mit Abstützung auf diese Simulations-technologien, auf der einen Seite zu verbessern und Kosten zu sparen aber auch um sie realistischer, effizienter und sicherer zu Gestalten. Der Unterschied zwischen Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) liegt darin, wie sie die reale und die digitale Welt miteinander verbinden:

VIRTUAL REALITY (VR):

- Erschafft eine vollständig digitale, künstliche Umgebung.
- Der Nutzer trägt oft eine VR-Brille oder -Headset, das die reale Welt komplett ausblendet.
- Man taucht vollständig in die virtuelle Welt ein, kann sich darin bewegen und interagieren.
- Beispiel: Ein VR-Spiel, bei dem man, in einer komplett computergenerierten Welt ist.

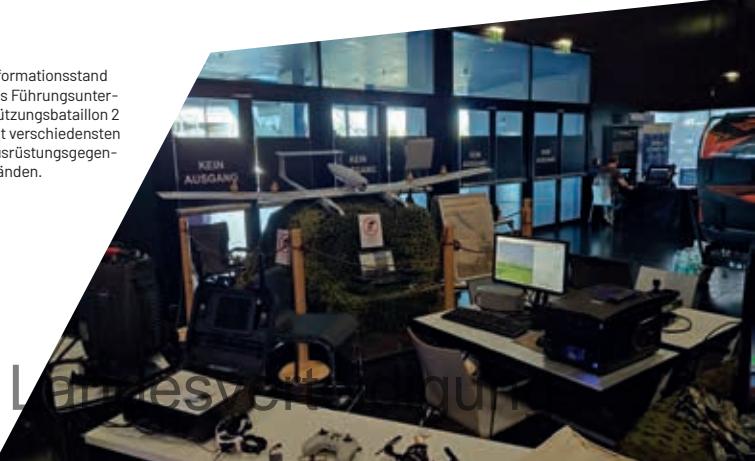
AUGMENTED REALITY (AR):

- Ergänzt die reale Welt mit digitalen Elementen.
- Wird meist über Smartphones, Tablets oder spezielle AR-Brillen genutzt.
- Die reale Umgebung bleibt sichtbar, und digitale Inhalte werden darübergelegt.
- Beispiel: Das Spiel Pokémon GO, bei dem Pokémon in der echten Umgebung erscheinen, oder eine AR-Anwendung, die virtuelle Anweisungen auf einem echten Gebäude anzeigt.

Kurz gesagt: VR schafft eine komplett neue, virtuelle Welt, während AR die reale Welt mit digitalen Zusatzinformationen erweitert.

Der Force Protection Zug präsentierte neben verschiedenen Informationen über das FÜUB2 auch ein Messgerät zur Spektro-umsüberwachung sowie natürlich als Hauptattraktion den IVECO Husar. Gerade der Husar war, vor allem bei den Cosplayern ein beliebtes Fotomotiv aber auch viele andere Besucher ließen sich in die Fähigkeiten des Gefechtsfahrzeugs einweisen. In vielen Gesprächen mit den Besuchern konnten diese, die Aufgaben des FÜUB 2 und der FÜUKp(elektronische Kampfführung) näher gebracht werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Nachwuchsförderung. Die Messe zieht viele junge Menschen an, die sich für Gaming, Technik und Innovation interessieren. Das Bundesheer kann diese Zielgruppe gezielt ansprechen, um Interesse an einer Karriere im Militär zu wecken. Mit spannenden Präsentationen, VR-Erlebnissen und Informationsständen zeigt das Bundesheer, dass es mit der Zeit geht und moderne Technologien nutzt, um seine Aufgaben zu erfüllen. Gerade in einer Zeit von Personalmangel ist es wichtig breit gefächert auf allen Ebenen für Personal zu werben. Abschließend kann man sagen, dass das ÖBH wieder eine der beliebtesten Stationen auf der Messe war und viele Besucher anlockte.

Informationsstand des Führungsunterstützungs bataillon 2 mit verschiedenen Ausrüstungsgegenständen.



AUSBILDUNG

ALPINAUSBILDUNGSWOCHE DER 2.FÜUKP

Bericht: Rekrut Philipp Spitzbart

Fotos: Stabswachtmeister Johann Hafner

Im Rahmen unserer Grundausbildung führten wir von 15. bis 18. September 2025 eine Alpinausbildungswoche durch. Ziel dieser Ausbildung war es, grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse für das sichere Bewegen im alpinen Gelände zu erlernen. Dabei standen sowohl körperliche Belastbarkeit als auch Teamarbeit und gegenseitiges Vertrauen im Mittelpunkt.

Am ersten Tag, dem 15.09.2025, verlegten wir auf den Pass Lueg, wo drei Ausbildungsstationen vorbereitet waren. An der ersten Station beschäftigten wir uns mit der Knotenkunde und lernten die wichtigsten Knoten für das Sichern und Abseilen kennen. An der zweiten Station stand das Abseilen von einer kleinen Anhöhe am Programm, um Vertrauen in das Material und die eigene Ausrüstung zu gewinnen. Die dritte Station forderte besonders unsere Kraft und Technik: Wir mussten eine etwa vier Meter hohe Wand mit der sogenannten „Prusik-Technik“ überwinden. Diese Übung verlangte präzise Handgriffe und volle Konzentration.

Witterungsbedingt fand die Ausbildung am 2. Tag in der Kletterhalle Saalfelden statt. Dort erhielten wir einen umfassenden Einblick in den Klettersport. Wir trainierten verschiedene Klettertechniken, das gegenseitige Sichern sowie den richtigen Umgang mit Seil und Klettergurt.

Wir starteten mit „Toprope“ Klettern. Nachdem wir mit dem einigermaßen gut vertraut waren, zeigte man uns Vorstieg bzw. Nachstiegklettern.

Der Schwerpunkt lag auf Vertrauen, Teamarbeit und Kommunikation zwischen Sichernden und Kletternden.

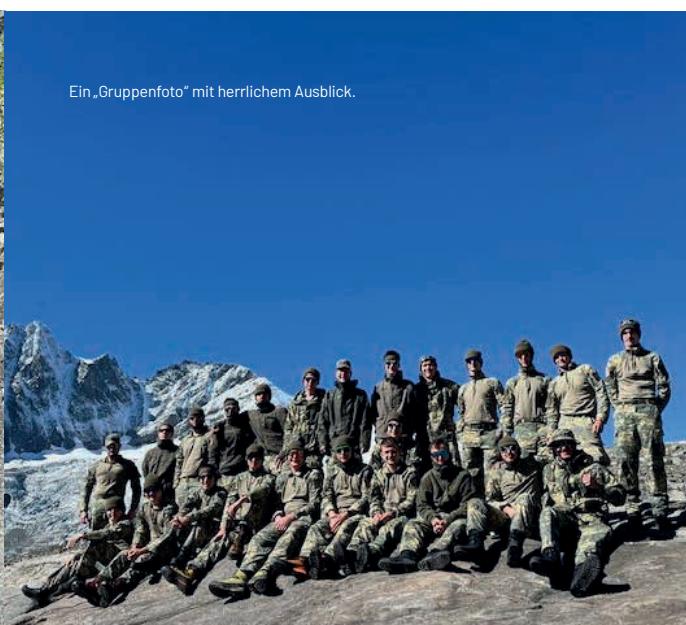
Am dritten Tag verlegten wir nach Weißbach bei Lofer, wo die „Zahme Gams“, ein anspruchsvoller Klettersteig auf uns wartete. Nach erfolgreichem Aufstieg folgte das aktive Abseilen an einer etwa 60 Meter hohen Steilwand. Diese Übung war körperlich und mental besonders fordernd und stärkte unser Vertrauen in die Kameraden und die Ausrüstung.

Der vierte und letzte Ausbildungstag führte uns in das Großglocknergebiet. Dort absolvierten wir eine Gletscherausbildung, bei der wir das richtige Gehen mit Steigeisen, verschiedene Ankertechniken und das Verhalten am Gletscher erlernten. Die praktische Ausbildung auf einer Gletscherzunge, welche wir über den Gamsgrubenweg erreichten, ausgehend von der Kaiser Franz Josefs Höhe vermittelte uns eindrucksvoll, wie wichtig Disziplin, Kameradschaft und Sicherung im alpinen Gelände sind.

FAZIT

Die Alpinausbildungswoche bot uns wertvolle Einblicke in den alpinen Dienstbetrieb und zeigte, wie entscheidend Technik, Vertrauen und Teamgeist in schwierigem Gelände sind. Trotz wechselhafter Wetterbedingungen konnten alle Ausbildungsziele erfolgreich erreicht werden.

Wir nahmen nicht nur neue Fertigkeiten mit, sondern auch die Erfahrung als Gruppe Herausforderungen im Gebirge gemeinsam zu meistern.



PARTNERSCHAFTSBESUCH

PARTNERSCHAFTSBESUCH AUS DILLINGEN AN DER DONAU

Bericht: Hauptmann Andreas Becker

Vom 04. August 2025 bis zum 08. August 2025 besuchten wir mit 18 Angehörigen des Stabszuges Informationstechnikbataillon 292 (StZg ITBtl 292) das Führungsunterstützungsbataillon 2 (FÜUB 2) in der Krobatkaserne, St. Johann im Pongau. Das ITBtl 292 ist seit 2014 der Partnerschaftsverband des FÜUB 2.

Die Patenschaft zwischen dem ITBtl 292 und dem FÜUB 2 wurde gleich zu Beginn mit gegenseitigen Besuchen und Veranstaltungen, wie beispielhaft dem Wettbewerb Militärpatrouille, lebendig erlebt. Mit der Coronakrise kam es leider auch hier zu Einschränkungen und die Besuche waren zwar immer noch herzlich und gern gesehen, beschränkten sich aufgrund der Auflagen auf kleine Kontingente bei festlichen Anlässen. Beim Neujahrsempfang 2025 des ITBtl 292 kam die Idee auf, wieder an die Zeiten zuvor anzuknüpfen. Der StZg ITBtl 292 könnte im Rahmen einer politischen Bildung das FÜUB 2 besuchen.

Nach unserer Ankunft in der Krobatkaserne wurden wir herzlich durch Major Josef Kröll, unserem Ansprechpartner von österreichischer Seite, begrüßt und durch die Kaserne geführt. Im Anschluss empfing uns der Bataillonskommandant FÜUB 2, Oberst Johannes Nussbaumer. Bei seinem Vortrag über seinen Verband stellte er uns die Leistungsstärke seines Verbandes vor, von der wir uns gerade im sportlichen Bereich in den nächsten Tagen selbst überzeugen durften. Ein zweiter wichtiger Punkt waren die Herausforderungen seines Verbandes im veränderten sicherheitspolitischen Umfeld in Europa. Landesverteidigung rückt europaweit auf der Agenda weiter nach oben und es werden in den nationalen Haushalten mehr Mittel für Verteidigung bereitgestellt. Jedoch können in den letzten 30 Jahren abgebaute Strukturen nicht von heute auf morgen ersetzt werden. Eine der größten Herausforderung ist das Gewinnen und Halten von gut ausgebildeten Soldatinnen und Soldaten. Wir konnten nach diesem Vortrag und weiteren Gesprächen mit den Kameraden vom FÜUB 2 feststellen, dass es zwar Unterschiede in Mitteln und Aufträgen der Verbände gibt, aber wir letztendlich vor ähnlichen Her-

ausforderungen stehen.

In der anschließenden Waffen- und Geräteshow konnten wir uns selbst ein Bild von den breit eingeführten modernisierten Ausstattungsgegenständen, wie den Tarnanzug Neu und dem Sturmgewehr 77 A1 MOD, machen. Bei den deutschen Kraftfahrfeldwettkämpfen erregte jedoch bewährte Technik, der Steyr-Puch Pinzgauer, reges Interesse. Nach regem fachlichem Austausch schlossen sie sich der Meinung an, dass es sich um ein verlässliches und für das Einsatzgebiet hervorragend geeignetes Fahrzeug handelt.

Für den Montagabend war mit dem Asphaltstockschießen die erste kleine sportliche Betätigung angesetzt. Nach Einweisung durch Oberst Nussbaumer duellierten sich drei gemischte Mannschaften aus deutschen und österreichischen Kameraden um den Sieg. In einer spannenden Partie setzte sich äußerst knapp die Mannschaft um Stabsfeldwebel Marcus Loitsch gegen die Mannschaft um Oberst Nussbaumer als Sieger durch. Für die gezeigte Leistung erhielt Stabsfeldwebel Loitsch stellvertretend für seine Mannschaft auch eine Plakette und einen Asphaltstock aus Holz, die mittlerweile einen würdigen Platz in Dillingen gefunden haben. Der nächste Tag begann mit einem von der Stabskompanie ausgerichteten Militärwettkampf. Er bestand aus einem Lauf auf Zeit mit fünf Zwischenstationen. An den Zwischenstationen waren verschiedene Aufgaben wie Handgranatenzielwurf, Schießen mit Simulationsgewehr und Überwinden von Hindernissen im Mannschaftsrahmen gefordert. Das Sport im Verband gelebt wird, zeigte sich auch an der professionellen Organisation des Wettbewerbs. Besonders erwähnenswert ist hierbei die Wettbewerbsmoderation, die nicht nur Zuschauer, sondern auch die Teilnehmer mit ihrer Moderation zu Höchstleistungen antrieb. Im Sinne der gelebten Kameradschaft wurden hier die Mannschaften zu je vier Soldaten mit einem Losverfahren zwischen den österreichischen und deutschen Kameraden gemischt. In der Vorbereitung liefen die Stationen Handgranatenwurf und Schießen mit dem Simulationsgewehr noch recht flüssig von der Hand. Unter körperlicher Belastung im Wettbewerb, zeigte sich dann wer regelmäßig sein Handwerk übt. Der Rest sammelte mit Fehlschüssen und Fehl-

würfen fleißig Strafsekunden für seine Mannschaft. Anschließend wurden die drei Gewinnermannschaften in einer Siegerehrung ausgezeichnet.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause stand ein Ausflug zu einem der Naturwunder in der näheren Umgebung von St. Johann, den Eisriesenwelten in Werfen, an. Bei der Eisriesenwelt handelt es sich um eine 42km lange Eishöhle, deren Eingang auf der Höhe von 1656m über Null liegt. Sie ist zum einen ein lokales Naturwunder, zum anderen haben sich dort sehenswerte Eisskulpturen gebildet. Wie auch bei den Gletschern stammt das älteste Eis aus der Eiszeit und enthält somit Informationen über die jüngere Naturgeschichte der Region bereit. Entgegen der Erwartung wächst das Eis in der Höhle trotz der aktuellen Erhöhung der Erdtemperatur. Über den Kamineffekt wird in den Wintermonaten genügend kalte Luft in die Höhle gezogen, welche das Sickerwasser in der Höhle gefrieren lässt. Dieser Luftzug formt auch die Eisskulpturen. Eine weitere Besonderheit ist die Präsentation der Höhle. Ihrem Erstforscher Alexander von Mörk getreu, stellen die Höhlenführer den Besuchern auch heute zur Beleuchtung Karbidlampen bereit und beleuchten die Eisskulpturen mit der Verbrennung von Magnesiumstreifen in der ansonst stockfinsternen Höhle.

Am Mittwoch stand am Vormittag ein Schießen mit den Ordonnanzwaffen des Bundesheeres, dem Sturmgewehr 77 und der Pistole 80, auf dem Programm. Das Schießen wurde von der 2. Kompanie des FüÜB 2 ausgerichtet. Vor dem Schießen wurden wir nicht nur ausgiebig in die Handhabung der Waffen eingewiesen, sondern vom Waffenmeister auch in der Geschichte der Handwaffen im Bundesheer unterrichtet. Bei der Einweisung zeigte sich uns auch welche zweckmäßige Entscheidung hinter der Einführung des Sturmgewehrs 77 im Bundesheer stand. Mit seiner einfachen Bedienbarkeit ist es durch Wehrpflichtige schnell und einfach bedienbar und mit der geringen Länge stellt es auch im schwierigen alpinen Gelände keine große Behinderung bei der Bewegung im Gelände dar. Im Anschluss schossen wir auf eine Entfernung von 200m auf eine Ringscheibe. Am Ende wurden zehn Schuss gewertet und der beste Schütze mit einer Punktzahl von 92 ausgezeichnet. Über die Dienstgrade hinweg lobten unsere Soldaten die einfache Bedienbarkeit des Gewehres. Auch mit der Pistole wurde ein gleicher Wettbewerb auf die Ringscheibe durchgeführt.

Die Schießbahn befand sich nur wenige Kilometer von Salzburg entfernt. Wir nutzen die Chance und verbrachten den Nachmittag bei einer selbstorganisierten Stadt Führung in der Stadt. Angefangen beim Schloss Mirabell über die Getreidegasse bis zur Festung Hohen Salzburg trugen die Soldaten zu zehn Anlaufpunkten ihre Vorträge vor. Ziel war es, dass sich die Soldaten ausgiebig mit einer der wichtigsten österreichischen Städte in unmittelbarer Nachbarschaft zur Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Zudem konnten wir uns mit Sonderthemen wie den Salzburger Exulanten, protestantischen Glaubensflüchtlingen, beschäftigen. Nach der Vertreibung aus dem Salzburger Land



Foto: Marcus Loitsch, Soldaten des ITBtl 292 und FuÜB 2 beim Militärwettkampf

ließen sie sich auch in der Umgebung von Dillingen a.d. Donau nieder. Der ein oder andere Soldat erfuhr hierüber, weshalb er österreichische Vorfahren im Stammbaum hat. Ein kurzer Zwischenstopp zum Kauf originaler Mozartkugeln und das Studium der österreichischen Küche beim anschließenden Kameradschaftsabend durfte dabei nicht fehlen.



Foto: Michael Ewert, Soldaten des ITBtl 292 und FuÜB 2 am Klettersteig Moosberoden

ORIENTIERUNGS LAUF 2025

BATAILLONSMEISTERSCHAFT

Bericht / Fotos: Wachtmeister Philip Rohrmoser

Die 1. Führungsunterstützungskompanie des Führungsunterstützungsbataillon 2 führte am Dienstag, den 02.09.2025 einen Score-Orientierungslauf durch. Im Zuge der Bataillonsmeisterschaft im Orientierungslauf 2025 wurden zwei Einzellaufe und ein Mannschaftslauf absolviert.

Dieses Vorhaben erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit und stärkt maßgeblich die Fähigkeit „Orientieren im Gelände“.

Das Personal des FüUB2, insbesondere das Kader sowie die Grundwehrdiener, konnten ihre Leistung bestmöglich umsetzen. Abschließend führte die Stabskompanie den Mannschaftslauf im Bereich St.Veit im Pongau durch. Trotz des Schlechtwetters konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Ein großes Lob gilt der Organisation sowie den Teilnehmern, die mit insgesamt 13

Teams (bestehend aus 4 Soldaten/Soldatinnen) vertreten waren. Im Zuge der Siegerehrung, die am Montag, den 06.10.2025 abgehalten wurde, konnte der Bataillonsmeister ermittelt werden. Des Weiteren werden Sieger der altersspezifischen Klassen gekürt. Der Bataillonskommandant zeigte sich stolz, da seine Soldaten sowie Soldatinnen großartige Leistungen im Bereich der physischen Leistungsfähigkeit erbringen.

Der Titel des Bataillonsmeister 2025 geht mit 200 Punkten an Offizierstellvertreter Hamoser Johannes. In der Mannschaftswertung konnte eine Mannschaft der 1. Führungsunterstützungskompanie jubeln. Wachtmeister Hirczy Niklas, Gefreiter Ammerer Julian, Gefreiter Leidinger Janek sowie Gefreiter Zeferer Johann holten sich mit einer Zeit von 42 Minuten und sieben Sekunden den ersten Rang.

Der Bataillonskommandant Oberst Johannes Nussbaumer mit Wachtmeister Daniel Hofer und Stabswachtmeister Manuel Waltl.



Die Urkunden sowie die Sachpreise im Rahmen der Siegerehrung.



Teilnehmer entlang der Laufstrecke.



Oberst Johannes NUSSBAUMER entlang der Laufstrecke.



Teilnehmer im Nahbereich des Ziels.



Der Zielbereich in der Krobatin Kaserne.



Absolventinnentreffen Heeresunteroffiziersakademie 2025

Bericht: Wachtmeister Kristina Kutejova

Foto: Vizeleutnant Gernot Halla

Das diesjährige Absolventinnentreffen HUAk fand vom 02.09. bis 03.09.2025 statt. Ziel des Zusammenkommens von weiblichen Unteroffizieren aus ganz Österreich war es, durch Vorträge und Diskurs die Zufriedenheit von Mitarbeiterinnen zu steigern, beziehungsweise den Frauenförderungsplan im ÖBH umzusetzen.

Am 02.09. trafen die Teilnehmerinnen auf der Heeresunteroffiziersakademie in Enns ein. Erstmals waren auch weibliche Milizunteroffiziere zum Absolventinnentreffen eingeladen. Die Teilnehmerinnen erhielten Vorträge über Aufgaben der Direktion 1, Auslandseinsätze sowie über speziell für Frauen interessante Abschnitte des Dienstrechts. Die Koordination des Treffens wurde durch das sogenannte Steuerungsteam, bestehend aus vier erfahrenen weiblichen Unteroffizieren übernommen. Nach dem Dienst ereignete sich der wohl wichtigste Teil des Zusammenkommens: die Vernetzung.

DIE VORTRÄGE

Begonnen wurde mit den Begrüßungen durch den Akademiekommandanten Brigadier Klingenschmid sowie anschließend durch die Sektionschefin Mag.a Keckeis. Beide hoben die kontinuierliche positive Entwicklung des Bundesheeres hervor und appellierten an die Anwesenden:

Für Gleichberechtigung braucht es beide Seiten, so Bgdr Klingenschmid, nicht nur Frauen, sondern auch Männer müssen verstehen wie es Frauen im Dienst geht. Jeder soll seine Meinung zu Gleichberechtigung aussprechen können, weil eine unterdrückte Meinung nicht adressiert werden kann. Hier sei „operative Gelassenheit“ seitens der Frauen gefragt.

Frau Sektionschefin Mag.a Keckeis äußerte Ihre Freude über das Absolventinnentreffen und unterstrich die Wichtigkeit des Austausches der Frauen untereinander. Es folgte ein sehr interessanter Vortrag der Kmsr Maga Lukner, aus der Abteilung BMLV/Allg-PersAng, über den neuen Erlass zum Mutterschutz, in dem sie die

neuen Details erläuterte und ein Informationsblatt präsentierte, in dem der Erlass kurz und übersichtlich zusammengefasst ist.

Frau ADir Pabst aus der Abteilung BMLV/PersFü&Entwg gab unter anderem einen Einblick in den Bearbeitungsstand des Mentoringprogrammes für Kaderanwärter (Soldatinnen und Soldaten), welches voraussichtlich mit der 20. KAAusb1 (ET 3/26) implementiert wird.

Beim Vortrag Auslandseinsatz von Frau Vizeleutnant Fuchs, gab es detaillierte Informationen über den Ablauf von der freiwilligen Meldung bis zum tatsächlichen Einsatz. Die Teilnehmerinnen konnten themenbezogene Fragen stellen, welche ausführlich beantwortet wurden.

DER DISKURS

Im Rahmen des Vortrags des Kommandounteroffiziers Vzlt Stessl wurden die Soldatinnen dazu angehalten, eigene Erfahrungen einzubringen. Hier stellte sich unter anderem heraus, dass viele Bekleidungskammern immer noch Probleme haben passende Größen bereitzustellen. Zum Thema Gendern äußerten sich die Teilnehmerinnen gespalten. Einerseits gab es die Meinung „Sprache macht sichtbar“ – man solle Frauen immer explizit ansprechen, andererseits meinten einige, dass sie sich durch eine einheitliche Anrede angesprochen fühlen.

DIE VERNETZUNG

Der wohl wichtigste Teil des Zusammenkommens ereignete sich nach Dienstschluss. Die Absolventinnen konnten sich im Zuge eines Kameradschaftsabends über Herausforderungen im Dienstbetrieb und auch darüber hinaus austauschen. Es gab genug Raum und Gelegenheiten alte Kameradinnen wiederzusehen und neue Kameradinnen kennenzulernen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Absolventinnentreffen mit seinen zahlreichen Inhalten, Programmpekten und Vernetzungsmöglichkeiten eine sehr gute Chance für Frauen darstellt, sich zu informieren, Ideen einzubringen und Kontakt mit Gleichgesinnten aufzunehmen. Es trägt somit maßgeblich zur Frauenförderung beim Österreichischen Bundesheer bei.

VERANSTALTUNG

Berufsinformationsmesse

Die Ausrüstungsgegenstände im Bereich des Stiegenhauses.

DER MITTELSCHULE SCHWARZACH

Bericht / Fotos: Wachtmeister Philip Rohrmoser

Am Donnerstag, den 23. Oktober 2025 fand eine Berufsinformationsmesse der Mittelschule Schwarzach statt. Das Führungsunterstützungs bataillon 2 nutzte die Gelegenheit, um das Österreichische Bundesheer bestmöglich repräsentieren zu können.

Bei einem Informationsstand konnten sich Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern über das Angebot des Bundesheeres informieren. Das Schwerpunkt der Interessen lag bei den Lehrberufen, die mit einer Vielzahl an Möglichkeiten ein breites Spektrum abdecken.

Die Veranstaltung bot zugleich Gespräche mit zivilen Unternehmen, insbesondere in Bezug auf die wirtschaftliche Lage oder das Forcieren der Personalwerbung. Das Bundesheer bietet ein spannendes sowie abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, einerseits als Soldat, andererseits als Zivilbediensteter.

Ein großer Dank gilt der Mittelschule in Schwarzach, die federführend für die Planung, Durchführung sowie der ausgezeichneten Versorgung verantwortlich war. Eine solche Informationsveranstaltung ist für die Personalwerbung unabdingbar. Des Weiteren konnte ein umfassendes Bild des Bundesheeres übermittelt werden.

Offizierstellvertreter Wolfgang Reiter, Korporal Andre Fuchs und Wachtmeister Philip Rohrmoser beim Informationsstand.



Das gepanzerte Kampf-
sowie Gefechtsfahrzeug
IVECO Husar im Bereich des
Haupteinganges.

VERANSTALTUNG

TRADITIONSTAG DER FERNMELDETRUPPE

SOWIE 50-JÄHRIGES PARTNERSCHAFTSJUBILÄUM MIT DER FIRMA SIEMENS AG ÖSTERREICH

Bericht / Bilder: Wachtmeister Philip Rohrmoser

Am Freitag, den 10. Oktober 2025, wurde der Festakt anlässlich des Traditionstages der Fernmeldegruppe sowie das 50-jährige Partnerschaftsjubiläum mit der Firma SIEMENS AG Österreich in der Krobatin Kaserne durchgeführt. Die Soldaten sowie Soldatinnen des Führungsunterstützungsbataillons 2 gedachten der damaligen Telegraphentruppe des k.u.k. Telegraphenregiments, die in der 7. Isonzoschlacht 1916 unter schwierigsten Bedingungen enorme Leistungen erbracht haben.

Für die Rekruten des Einrückungstermins im Oktober 2025 war es das erste Antreten in der Größenordnung eines Bataillons. Für die zahlreichen Ehrengäste fand der Empfang in der Cafeteria statt. Eine große Ehre war die Anwesenheit von Herrn Ing. Uwe Tilzen, welcher als Vertreter für die Firma SIEMENS AG anwesend war. Als Leiter der Direktion6 IKT&Cyber und Kommandant der Cyberkräfte sowie militärisch Höchstanwesenden, war es eine große Freude, Herrn Generalmajor Ing. Mag. Hermann Kaponig in der Krobatin Kaserne begrüßen zu dürfen.

Die musikalische Umrahmung des Festaktes wurde von der Militärmusik Salzburg sichergestellt, die den „Cybermarsch“ mit den besten Klängen spielte. Das „ewige Licht“ wurde von Militärdekan Mag. Mag. Martin Steiner entzündet. Ein Zeichen der Verbundenheit sowie Kameradschaft stellten die zahlreichen Fahnenabordnungen der zivilen Rettungsorganisationen, der Bauernschützen sowie der Kameradschaft des Bezirkes Pongau dar.

Der Festakt wurde mit der Kranzniederlegung beendet. Im Anschluss wurde ein gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria eingenommen. Ein besonderer Dank gilt der angetretenen Truppe und den Teilnehmern sowie Teilnehmerinnen des Festaktes. Eine langjährige Partnerschaft zwischen der Firma SIEMENS AG Österreich sowie dem Bundesheer ist von einer enormen Bedeutung, da sich das Kommunikationswesen im Laufe der Zeit verändert hat. Es ist unabdingbar, dass das Bundesheer im Frieden sowie im Einsatz über die modernsten Mittel verfügt.

Das Abschreiten der „Front“ mit Oberst Johannes Nussbaumer, Ing. Uwe Tilzen, Frau Bürgermeister Eveline Huber sowie Generalmajor Ing. Mag. Hermann Kaponig.





Bundesministerium für Landesverteidigung

UOG-RADAUSFLUG – AUF DEN SPUREN DES ERZES

Bericht: Vizeleutnant Eveline Egarter & Vizeleutnant

Berthold Steiger

Fotos: Vizeleutnant Eveline Egarter

Früh morgens, bei relativ stabiler Wetterlage, begaben sich acht Kameraden, in sportlicher Montur, auf die geschichtsträchtige Strecke des Erzes der Alpen UNESCO Global Geoparks. Die UNESCO Global Geoparks sind Gebiete außergewöhnlicher geologischer Besonderheiten von nationaler und internationaler Bedeutung und sind gekennzeichnet durch ihre große Geo-Vielfalt. Entlang des Weges befinden sich immer wieder Schautafeln, Museen, Schaustellen, fantastisches Panorama und auch QR-Codes, um alle wichtige Informationen während der Tour erhalten zu können.

Im Falle unserer Tour- Teilnehmer war letzteres völlig überflüssig, da die Kameraden durch den Initiator, Hannes Laner, persönlich geführt wurden - Dank- an dieser Stelle an Hannes für sein Engagement! Normalerweise ist dieser Weg als Weitwanderweg gedacht, für die Truppe war es jedoch kein Hindernis, mit den E-Bikes über steilste Anstiege, Trails und Forstwege von Bischofshofen über die Buchberg Kirche bis zum Schaubergwerk Kupferzeche in Hüttau zu gelangen, welches das erste größere Zwischenziel war.

Schon im 13. Jh wurde dieses Bergwerk betrieben und mit viel Liebe wurde es vor 10 Jahren wieder ehrenamtlich restauriert. Nach einer einstündigen Führung hieß es dann wieder fest in die Pedale treten. Als Zwischenziel zum Hochgrundeck gab es noch einmal eine wohlverdiente Stärkung für die Teilnehmer, sowie brauchte so manches Rad auch noch einen kleinen Stromnachschnitt - hier gilt Dank an die Klammalm das hätte sonst für manch einen böse enden können. Musikalisch verabschiedete sich die Chefin mit einem „Gstanzl“, ehe es dem heiß ersehnten Endziel, dem Heinrich-Kiener-Haus entgegenging.

Trotz elektronischer Unterstützung brauchte man für die 60 km lange Strecke, mit knappen 2000 hm, vor allem Kraft und Ausdauer. In kameradschaftlicher Manier wurde darauf geachtet, dass niemand zurückblieb. Wo einer kämpft, warten die Anderen und so kam die ganze Gruppe geschlossen oben an. Am Gipfel wurden nach einem kleinen Gebet in der Kapelle nicht nur das Panorama, sondern auch die regionalen Schmankerln beim legendären Hüttenchef Hermann genossen. In geselliger Runde konnte der Gipfelsieg gefeiert werden, ehe es vor der Dämmerung talwärts ging.

Die Ausfahrt zeigte eindrucksvoll, dass Kameradschaft nicht nur im Dienst, sondern auch bei sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten gelebt wird. Alle acht Teilnehmer waren sich einig: Diese Tour schreit nach Wiederholung! Der zweite Teilabschnitt des Erzweges wartet!



VERANSTALTUNG

BERGMESSE ANLÄSSLICH DES 10.TODESTAGES VON VIZELEUTNANT THOMAS AICHHORN

Bericht / Fotos: Wachtmeister Philip Rohrmoser

Am 22. August 2025 verlegte das Führungsunterstützungsbataillon 2 nach Großarl, um eine Bergmesse anlässlich des 10. Todesstages auf der Filzmooshöhe durchzuführen. Im Rahmen der Ausbildung konnten die Führungsunterstützungskompanien, die Betriebsstaffel sowie das Bataillonskommando einen Alpinmarsch absolvieren.

Der Marschweg vom Parkplatz Grundlehen im Ellmautal über die Filzmoosalp, Filzmoossattel bis zur Filzmooshöhe konnte genutzt werden, um an den verstorbenen Kameraden zu denken. Die Bergmesse auf der Filzmooshöhe, beginnend um 11:00 Uhr, wurde von Diakon Sepp Gfrerer abgehalten. Die musikalische Begleitung stellte ein Ensemble der Militärmusik Tirol sicher.

Der berufliche Werdegang von Vizeleutnant Thomas Aichhorn war sehr vielseitig geprägt. Einerseits war Thomas in der Gastrono-

mie tätig, andererseits überzeugte Vizeleutnant Thomas Aichhorn als Soldat, Wanderführer und Sportler seine Kameraden. Einhergehend war die Natur für Thomas ein Rückzugsort, wo er Kraft schöpfen konnte. Zuletzt war Vizeleutnant Thomas Aichhorn, als Kommandant des Versorgungszuges, Teil der Stabskompanie, wo er die Aufträge mit besten Wissen und Gewissen umsetzte.

In enger Zusammenarbeit konnte Vizeleutnant in Ruhe Ignaz Hettegger mit Vizeleutnant Thomas Aichhorn ein neues Gipfelkreuz am Draugstein errichten. Dieses Sinnbild jährt sich heuer zum zehnten Mal.

Ein großer Dank gilt der Familie Aichhorn, die an dieser würdigen Bergmesse teilnahm. Für das Führungsunterstützungsbataillon 2 ist dies ein Zeichen des Zusammenhaltes, welches in schwierigen Zeiten unabdingbar ist.

Die Stabskompanie des Führungsunterstützungsbataillons 2 beim Aufstieg.



Ein Teil des Ensembles der Militärmusik Tirol.



Vizeleutnant in Ruhe Ignaz Hettegger bei seinen Ausführungen im Zuge der Bergmesse.

Diakon Sepp Gfrerer, Oberst Johannes Nussbaumer, die Familie Aichhorn sowie Vizeleutnant in Ruhe Ignaz Hettegger nach Beendigung der Bergmesse.

VERANSTALTUNG

ANGELOBUNG DES ET 10/25

Bericht: Leutnant Eder Victoria

Fotos: Wachtmeister Philip Rohrmoser, Offizierstellvertreter Helmut Steger

Am Freitag, den 24. Oktober 2025, fand in der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau die Angelobung von insgesamt 506 jungen Soldatinnen und Soldaten der Einrückungstermine September und Oktober 2025 statt.

Der große Tag war gekommen: Die Rekrutinnen und Rekruten der 1. Führungsunterstützungskompanie des Führungsunterstützungsbataillons 2 legten ihr Treuegelöbnis ab und bekundeten ihre Bereitschaft, das österreichische Volk zu schützen und zu verteidigen.

Für diesen würdigen Festakt hatten die Rekrutinnen und Rekruten bereits seit der ersten Ausbildungswoche die wichtigsten Handgriffe im Exerzierdienst geübt. Nach dem abschließenden Vorbüben am Freitagnachmittag marschierten die Soldatinnen und Soldaten in Richtung Stadt, wo die finale Aufstellung erfolgte.

Nach den letzten Vorbereitungen begann der feierliche Einmarsch auf das Schifferfeld, begleitet von den Fahnenabordnungen der Bezirkskameradschaften, weiteren Vereinen aus St. Johann im Pongau.

Die Verbände im Zuge der Angelobung.



Im Anschluss an die Begrüßung, der zahlreich erschienenen Ehrengäste, folgten die Ansprachen von Herrn Brigadier Peter Schinnerl sowie der Bürgermeisterin der Gemeinde St. Johann im Pongau, Frau Eveline Huber.

Danach folgte der besondere Moment für die Rekrutinnen und Rekruten – das Treuegelöbnis vor allen Angehörigen, Freunden und Familienangehörigen abzulegen. Mit großem Stolz hallten die Gelöbnisworte durch die Stadt St. Johann im Pongau.

Der feierliche Abschluss der Angelobung wurde durch die Ehrensalve der Bauernschützen St. Johann zu Ehren der angelobten Grundwehrdiener gebildet.

Abschließend betrachtet war die Angelobung eine äußerst würdige und schöne Veranstaltung, die den Soldatinnen und Soldaten des Einrückungstermins noch lange in Erinnerung bleiben wird.



RUHESTANDSVERSETZUNG

VIZELEUTNANT JOSEF STÖCKL

Bericht: Vizeleutnant Christian Hofstetter

Foto: Wachtmeister Philip Rohrmoser

Ein Urgestein der Krobatkaserne und unseres Verbandes wurde als „Durchdiener“ am 30. September in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Vzlt Stöckl begann seine militärische Laufbahn nach der Ableistung des Grundwehrdienstes in der BetrKp des II. HFMR im Jahr 1981. Seine durchlaufenen Dienstverwendungen, in welchen er in seiner langjährigen Dienstzeit eingesetzt war, waren vielfältig. Als Gehilfe im Bereich Nachschub, als umsichtiger Feldzeugunteroffizier (kurzzeitig abtrünnig beim Landwehrstammregiment 82), als Nachschubunteroffizier, als S2 Unteroffizier oder zuletzt als gewissenhafter Personalbearbeiter, war „Sepp“ eine Stütze des Verbandes. Seine Vorgesetzten konnten sich durch sein umfangreiches Fachwissen, egal in welchem Fachgebiet auf ihn verlassen. Auch war er ausgebildeter Leitbediener und Trainer im IT-Bereich und somit der Lehrer für viele Kadetsoldaten zum Erlangen der ECDL Berechtigung.

Mit der Formierung von Kaderpräsenzeinheiten im Bundesheer war Vzlt Stöckl ein Mann der ersten Stunde. Als DfUO der KPE Kompanie FüUB2 und somit als „Mutter der Kompanie“,



Oberst Johannes Nussbaumer und Vizeleutnant i. R. Josef Stöckl bei der Übergabe des „Ruhestandsgeschenks“.

kümmerte er sich mit Umsicht um sämtliche Belange des Personalwesens dieser Einheit bei unzähligen Übungen im In- und Ausland. Diese Aufgabe war eine fordernde, da die Personalbelange auf sieben Verbände und sieben Standorte in ganz Österreich verteilt sind. Er absolvierte zahlreiche Auslandseinsätze am Balkan, sowie Assistenzeinsätze an der Staatsgrenze im Burgenland. Auch zeigt sein Engagement in der Personalvertretung, dass ihm das Wohl der Bediensteten immer ein großes Anliegen war.

**DANKE und ALLES GUTE,
deine Kameraden der Krobatkaserne**

VORSTELLUNGEN

LEUTNANT FABIAN AUERSBACHER



Mein Name ist Lt Fabian Auersbacher, ich bin am 03.11.1999 in GRAZ geboren. Ich bin verheiratet und lebe in Kärnten. Meine schulische Ausbildung habe ich in Vorarlberg begonnen und abgeschlossen. Dort entdeckte ich auch meine Leidenschaft für den Sport, insbesondere für das Schwimmen. Mit acht Jahren begann ich, an Wettkämpfen teilzunehmen, und das Schwimmen wurde zu meiner Leidenschaft. Im Laufe meiner Schwimmkarriere konnte ich mehrere Titel gewinnen, sowohl national als auch international. Mit Jänner 2020 zog ich mit meinen Eltern in die Nähe von GRAZ zurück. Im Jahr 2023 lernte ich meine Frau kennen, und im darauffolgenden Jahr zog ich zu ihr.

Meine militärische Laufbahn begann im Mai 2020, ich rückte beim VR1 ein, um dort meinen Grundwehrdienst zu absolvieren. Nach der BAK wurde ich zum SanZ Süd versetzt, wo ich den restlichen Teil meines Grundwehrdienstes absolvierte. Während dieser Zeit wurde das Interesse geweckt, Berufssoldat zu werden. Ich fasste den Entschluss Berufsoffizier zu werden. Im Oktober 2020 stieg ich als Quereinsteiger in die KAAusb 1 in STRASS ein. Durch den Einstieg in das Berufsleben rückte der Schwimmsport leider in den Hintergrund. Aber es dauerte nicht lange und ich fand eine neue Leidenschaft: den Kraftsport. Nach Abschluss der KAAusb 1 führte mich der Weg nach ENNS, an die HUAK, um dort die KAAusb2 Jg/BOA zu absolvieren.

Nach erfolgreichem Abschluss begann ich im Jahr 2022 meine Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie, die bis September 2025 andauerte.

LEUTNANT LUKAS HETTEGGER



Disziplin und Verantwortung sind Begriffe, die viele mit dem Militär verbinden - für mich bedeuten sie aber vor allem eins: Vertrauen. Vertrauen in meine Kameraden und in die eigene Entscheidungskraft.

Mein Name ist Hettegger Lukas, ich bin Offizier beim Österreichischen Bundesheer und aktuell als stvKpKdt einer FüUKp im FüUB2

eingesetzt. Mich motiviert es Menschen zu führen, die unter Druck ruhig und lösungsorientiert bleiben. In meiner bisherigen Laufbahn habe ich gelernt, dass Führung nicht nur bedeutet, Entscheidungen zu treffen und Befehle zu geben, sondern auch Verantwortung zu übernehmen, auch wenn die Lage unklar ist. Aufgewachsen in Pfarrwerfen, startet mein Weg in der örtlichen Volksschule und führte mich über das MPG St. Rupert, welches ich mit der bestandenen AHS Matura abgeschlossen habe, zum Bundesheer.

Eingerückt im FüUB2 in St. Johann im Pongau, war mir schnell

bewusst, dass ich meine Berufung gefunden habe. Da ich nach den goldenen Sternen greifen wollte, habe ich mich für den Weg des Offiziers entschieden und so zog es mich auf die älteste Offiziersschmiede, die Theresianische Militärakademie.

Die drei Jahre an der MilAk zogen wie im Fluge an mir vorbei. Ausgemustert im September 2025 als Leutnant, bin ich wieder in meiner Heimat angelangt und möchte meine erlernten Fähigkeiten und mein Wissen an die Truppe weitergeben. Derzeit liegt mein Fokus darauf, junge Soldatinnen und Soldaten auszubilden und sie auf die Anforderungen moderner Einsätze im IKT-Bereich vorzubereiten.

Als Absolvent des ersten FH-BaStg Mil-IKTFÜ lag das Schwerpunkt meiner Ausbildung auf der technischen Ebene. Gezeichnet von qualitativ hochwertigem Arbeiten einem ausgezeichneten Informationsmanagement möchte ich ein klares Ziel verfolgen: Menschlichkeit und Effizienz.

Ich glaube daran, dass echte Stärke in der Fähigkeit liegt, andere stark zu machen. Genau das ist für mich der Kern meines Berufs.

LEUTNANT MARCEL MAIR



Ich wurde am 26.06.2003 in Zell am See geboren. Schon in der Schulzeit entwickelte ich ein großes Interesse an Teamarbeit, Disziplin und Verantwortung. Die Möglichkeit diese Werte beruflich zu vertreten wurde mir durch den HSV bewusst, von welchem ich mehrere Jahre in der Sektion Biathlon teil war. Vor allem die Akkreditierung des FH-BaStg Mil-IKTFÜ machte mir die Entscheidung einfach, da ich mich bereits vor meiner militärischen Karriere für die Informatik interessierte.

Meine schulische Ausbildung schloss ich 2021 mit der Matura am BG/BRG Saalfelden ab. Der Schwerpunkt meiner schulischen Ausbildung lag im Sport, dieser spiegelte sich praktisch durch einen praktischen Maturteil wieder und theoretisch mit Sportmotorik, Bewegungslehre und eine Übersicht zu den biomechanischen Vorgängen im Körper.

Meinen militärischen Werdegang startete ich in Ried im

Innkreis beim PzGrenB13. Dort absolvierte ich als GWD die KAAusb1. Danach wurde ich auf die HUAk versetzt, wo ich die KAAusb2/JgBOA absolvierte. Im Anschluss erfolgte die Aufnahme in den ersten FH-BaStg Mil-IKTFÜ. Das Pilotprojekt eines Studienganges zu sein ist definitiv Fluch und Segen zugleich. Ich durfte mit meinen Kameraden die weitere Richtung des Studienganges beeinflussen, der Preis dafür war es oftmals im Ungewissen zu leben. Nach 5 Semestern Studium an der MilAk war ich im 6. Semester an der FüUS. Dort sammelte ich vor allem praktische Erfahrungen. Einerseits mit TCN im Rahmen der TCN-LG andererseits im Rahmen des internationalen Berufspraktikums in Finnland, da diese Armee ebenfalls dasselbe System verwendet.

Ich schätze vor allem den Austausch mit Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen am Militär. Kein anderes Studium oder Ausbildung hätte mich mit so vielen verschiedenen Charakteren verbunden, als die Militärakademie.

Ich sehe meine bisherigen Erfahrungen als solides Fundament, um mich künftig den neuen Herausforderungen im FüUB2 zu stellen und diese gemeinsam mit den Kameraden zu meistern.

VORSTELLUNGEN

WACHTMEISTER PHILIP ROHRMOSER



Werte Kameraden sowie Kameradinnen des Führungsunterstützungsbataillon 2. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei Euch vorstellen zu können. Ich bin Wachtmeister Philip Rohrmoser und bin 29 Jahre alt, wohnhaft in Bischofshofen. Seit 01. August 2025 bekleide ich den Arbeitsplatz des Unteroffiziers für ÖA & Komm.

Mein militärischer Werdegang begann mit der KAAusb1 in Absam im Jahr 2017. Anschließend absolvierte ich den Fachteil

„Militärpolizei UO“ und versah bis zur Versetzung meinen Dienst in Salzburg. Nach zahlreichen Einsätzen (Inland sowie Ausland) sowie MP-Fachausbildungen wurde es Zeit, einen „Tapetenwechsel“ durchzuführen. Mit der zuvor abgelegten Zusatzprüfung für UOs (Studienberechtigungsprüfung) forciere ich ein ziviles Studium.

Im zivilen Bereich lebe ich das Vereinswesen, insbesondere bei der Wasserrettung in Bischofshofen. Des Weiteren darf ich als Mitglied in der Gemeindevertretung einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung in Bischofshofen beitragen. Wenn Ideen, Fragen oder Anregungen betreffend der Öffentlichkeitsarbeit auftreten, bitte ich um Kontaktaufnahme.

PERSONNELLES

AUS DER PERSONALABTEILUNG

BEFÖRDERUNGEN

DGrd	Familienname	Vorname	Beförderung zum
Lt	MARANITSCH	Cedrik	Olt
Zgf	KREER	Daniel	Wm
Wm	WALLNER	Markus	OWm
Wm	ABL	Florian	OWm
OWm	NURA	Adil	StWm
OWm	ÖZSOY	Emrehan	StWm
OWm	WALCHER	Andreas	StWm
OStWm	KALLAN	Bernhard	OStv



AUSZEICHNUNGEN

DGrd	Familienname	Vorname	Orden/Ehrenzeichen
Lt	JOST	Luca	WDZ 3.Klasse
Lt	EDER	Victoria	WDZ 3.Klasse



GEBURTSTAGE

DGrd	Familienname	Vorname	Geburtstag
Vzlt	SCHAUPPER	Josef	60. Geburtstag
Vzlt	ZÖCHLING	Herbert	60. Geburtstag
Vzlt	RESCH	Robert	50. Geburtstag



Das Führungsunterstützungsbataillon 2 gratuliert allen Bediensteten zu Ihren

Beförderungen, Auszeichnungen und Geburtstagen.

SCHUTZ FÜR MORGEN.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Einzigartig - Verbindend - Kommunikativ - Wichtig



**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Führungsunterstützungsbataillon 2**

Salzburger Straße 3
5600 St. Johann/Pg.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Erscheinungsort: St. Johann im Pongau
Aufgabepostamt: 5600 St. Johann im Pongau

Bundesministerium für Landesverteidigung